

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 107 (1981)  
**Heft:** 39  
  
**Rubrik:** In dieser Nummer

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

**B**ei einer Probe im Wiener Burgtheater fand der Direktor, Baron Dingelstedt, etwas auszusetzen. «Wer hat denn diesen Unsinn angeordnet?»

Nach verlegenem Schweigen sagte der Regisseur:

«Aber, Herr Direktor, das haben Sie ja selber getan!»

«So?» meinte Dingelstedt ganz unge-  
niert. «Na, das sieht mir wieder einmal  
ähnlich!»

**D**ie eine Freundin: «Wie ge-  
fällt dir Muriels Kleid?» Die  
andere Freundin: «Es lässt alles sehen,  
nur nicht guten Geschmack.»

**B**ei einem Dorffest wird ein  
Preis dafür ausgeschrieben,  
wer die abscheulichste Grimasse schnei-  
den kann. Der junge Pfarrer, der Richter  
sein soll, geht durch die Reihen und  
bleibt vor einer Dame stehn.

«Ich glaube wirklich, dass Sie den  
Preis verdient haben», sagt er.

Und erhält die empörte Antwort:

«Ich habe doch gar nicht mitgespielt.»

**D**er Geographielehrer will  
den Schüler auf den Namen  
der Mark Glatz bringen und klopft sich  
auf den nicht gerade dicht bewachsenen  
Kopf. Worauf der Schüler erleichtert er-  
widert: «Die Lausitz!»

**C**alvin Coolidge, Präsident  
von 1923 bis 1929, sagte:  
«Wenn ich meinem Sinn für Humor ein  
wenig Freiheit lasse, gerate ich immer in  
Schwierigkeiten.»

**D**er Versicherungsagent will  
seinen Klienten dazu brin-  
gen, sich gegen Feuer und Hagel ver-  
sichern zu lassen. Der Klient meint:  
«Feuer – Feuer! Aber wie macht man  
Hagel?»

**D**ie Haremsdamen sitzen auf  
einem prächtigen Teppich  
und lassen ein Rad drehen, auf dem ihre  
Namen verzeichnet sind. Als es stehn-  
bleibt, rufen sie einstimmig:

«Schon wieder Fatima! Zum dritten-  
mal hintereinander!»

Fatima erhebt sich schwerfällig und  
verschwindet zwischen den üppigen Vor-  
hängen.

«Sie tut mir schrecklich leid, die arme  
Fatima», meint Zorinda. «Dreimal in der  
Woche ist sie jetzt daran, das Geschirr  
zu waschen!»

**D**er Gatte: «Ich möchte dir  
zu deinem Geburtstag etwas  
wirklich Nützliches schenken. Was  
schlägst du vor?»

Die Gattin: «Nun – ein wirklich nütz-  
licher Brillantring wäre keine schlechte  
Idee.»

**A**ls Roosevelt Chef der New  
Yorker Polizei war, wollte  
ein Berliner Nazi eine Rede halten und  
bat um Polizeischutz.

«Das Richtige», sagte Roosevelt, «war,  
ihn lächerlich zu machen. Ich schickte  
eine Abordnung Polizei unter einem  
jüdischen Sergeanten, und so hielt der  
Bursche eine Hetzrede unter jüdischem  
Schutz, denn die vierzig Polizisten, die  
ich schickte, waren durchwegs Juden.»

«**S**ehen Sie nur den schönen  
Kopf dieses Mädchens», sagt  
jemand zu Adolf von Menzel, dem gros-  
sen Maler. Er betrachtet das Mädchen  
und erwidert:

«Zwischen Nase und Ohr ist doch eine  
entsetzliche Einöde, in der rein gar nichts  
passiert.»

**F**ürst Bismarck hatte eine  
Tischdame, die ihm zuerst  
«Durchlaucht» sagte, dann «mein lieber  
Fürst Bismarck» und schliesslich «mein  
lieber Bismarck». Da beugte er sich zu  
ihr und sagte: «Ich heisse Otto.»

## In dieser Nummer:

In der Heftmitte stellt Willi  
Rieser Prognosen für den  
diesjährigen

### Altweiber- sommer

Zu diesem nachsommer-  
lichen Thema äussert sich  
auch unser Karli Knöpfli in  
seinem Aufsatz auf Seite 36.

Also, wenn  
ich stimmen  
gehe...



... dann brauche ich  
eine Belohnung!

Welche, sagt Ihnen Jürg Furrer auf  
den Seiten 10 bis 13.

### Das Narrenschiff überweist dem Kernkraftwerk Kaiseraugst 800 000 000 Franken

Zu diesem Geschäft mit den vielen Nullen erfahren  
Sie mehr von Heinz Dutli auf Seite 47.  
Auch der Narrenkarren beschäftigt sich auf Seite 20  
mit diesem Zündstoff.

#### Nebelspalter

Redaktion:  
Franz Mächler  
9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41

Redaktioneller  
Mitarbeiter:  
Bruno Knobel

Redaktion  
«Von Haus zu Haus»:  
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag  
Unverlangt eingesandte Beiträge werden  
nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.  
Der Nachdruck von Texten und  
Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der  
Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:  
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,  
9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42



SCHWEIZER PAPIER

#### Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 22.– 6 Monate Fr. 40.– 12 Monate Fr. 72.–

#### Abonnementspreise Europa\*:

6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

#### Abonnementspreise Übersee\*:

6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 119.–

\* Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.–

Bestehende Abonnements erneuern sich  
automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle  
Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in  
Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

#### Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61  
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Signalstrasse 7  
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1981/1

#### Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbig: 15 Tage vor  
Erscheinen

vierfarbig: 4 Wochen vor Erscheinen.